

BERICHT

## Freiburger Hauptbahnhof im Test: Das kritisieren Verbände

**Zu kleine und versteckte Aufzüge, kaum Rolltreppen, zu wenig Stellplätze für Fahrräder: Ein Testbericht mehrerer Verbände stellt dem Freiburger Hauptbahnhof in vielen Punkten ein schlechtes Zeugnis aus.**

### ■ Hauptbahnhof im Test

Verkehrsclub (VCD), Familienverband (DFV), Fahrradclub (ADFC) und Stadt seniorenrat haben den Freiburger Hauptbahnhof nach 38 Kriterien in einer Punkteskala von 5 (gut) bis 1 (schlecht) bewertet. Eine Auswahl:

#### Die vier besten Ergebnisse



Ausreichend  
Uhren



Sauberkeit



Erreichbarkeit  
via ÖPNV



Autoparkplätze

#### Die vier schlechtesten Ergebnisse



Wege für  
Behinderte



Wartemöglichkeit  
in der Halle



Abstellplätze  
für Räder



Erreichbarkeit  
der Gleise

BZ-GRAFIK/ZEH

Auch Stadträtin Anke Dallmann von den Freien Wählern bemängelt die Situation seit langem. Vor wenigen Tagen hat sich deshalb sogar Bahnchef Rüdiger Grube eingeschaltet.

### DIE TESTER

Stellen Sie sich vor, Sie kommen mit der Bahn in Freiburg an, wo Sie umsteigen müssen. Ihr Zug hat Verspätung, der Anschlusszug kommt erst in 45 Minuten. Stellen Sie sich außerdem vor, Sie haben eine große Tasche dabei und ein Kleinkind im Kinderwagen. Auf der Suche nach dem Aufzug irren Sie über den Bahnsteig – und werden ganz am Ende fündig, dort wo die Stadtbahnbrücke die Gleise überspannt. Vor

Ihnen stehen noch eine weitere Familie mit Kind und ein Rollstuhlfahrer. Weil der Aufzug so klein ist, müssen Sie also warten. Und wenn Sie es endlich in die Bahnhofshalle geschafft haben, finden Sie keinen Sitzplatz. So oder ähnlich kann es Reisenden am Freiburger Hauptbahnhof ergehen, wenn man dem Bahnhofstest von Verkehrsclub, Fahrradclub (ADFC), Stadt seniorenrat und Deutschem Familienverband glaubt.

Mit einem selbst entwickelten Kriterienkatalog haben Mitglieder dieser Verbände den Bahnhof getestet. 180 Punkte waren zu erreichen, 123 wurden vergeben. Insgesamt entspricht das der Note "ausreichend". Mit guten Bewertungen zum Beispiel bei Sauberkeit und Serviceangebot rettete sich der Bahnhof vor einer schlechteren Gesamtbewertung.

## FAHRRADCHAOS

Die Quintessenz des Tests: Wer alleine, körperlich fit sowie nur mit Handgepäck unterwegs ist und mit Auto oder ÖPNV anreist, findet sich am Freiburger Hauptbahnhof gut zurecht. Schon wer mit dem Rad kommt, hat aber ein Problem: Es gebe nicht genügend sichere, überdachte Abstellmöglichkeiten, bemängelt der Test. Im Fahrradparkhaus "Mobile" dagegen bleiben Plätze leer. "Das Ding an sich ist gut, aber es müsste eigentlich auf der Stadtseite liegen", sagt Hannes Linck vom Verkehrsclub Deutschland. Er sieht ein, dass es schwierig ist, weitere Fahrradparkplätze zu schaffen. "Aber im Hofbereich zwischen Haupthalle und Intercity-Hotel wäre sicher etwas möglich." Die Stadtverwaltung, die zusammen mit der Bahn für die Fahrradstellplätze zuständig ist, ist über die schlechte Bewertung erstaunt. "Mit 2000 Stellplätzen stehen wir nicht schlecht da", sagt Georg Herffs, Abteilungsleiter für Verkehrsplanung. "Der Parkraum ist in der Innenstadt bei allen Verkehrsmitteln einfach knapp." Für konkrete Verbesserungsvorschläge sei die Stadt aber offen.

## SITZPLATZPROBLEM

Ein weiterer wichtiger Kritikpunkt des Tests: zu wenige Sitzmöglichkeiten sowohl in der Halle als auch auf den Bahnsteigen. Dort seien die wenigsten Reisenden vor Wind und Regen geschützt, in der Halle stünden die Bänke zwischen den Türen im Durchzug. Im Winter sei es deshalb zugig und kalt. "Gemütlich sind die nicht", so Linck. Gemütlich ist der Freiburger Hauptbahnhof auch für Familien nicht, findet der Familienverband und fordert deswegen einen Aufenthaltsraum für Eltern mit Kindern. "Das wäre sicher eine schöne Sache. Da ein solcher Raum aber bewacht werden müsste, ist das am Bahnhof nicht praktikabel", sagt dagegen eine Sprecherin der Bahn, die ihren Namen nicht in der Zeitung lesen möchte. Reisende kämen im Regelfall punktgenau zum Gleis, lange Wartezeiten seien selten. "Die Nachfrage wäre da sehr gering."

## BARRIEREFREIHEIT?

Das größte Problem des Freiburger Hauptbahnhofs aber bleibt, dass er nur auf dem Papier barrierefrei ist. Zwar gibt es Aufzüge zu den verschiedenen Gleisen. Die sind aber ganz am Ende des Bahnsteigs auf Höhe der Stadtbahnbrücke angebracht. Sie stammen noch aus den 80er Jahren und bieten gerade einmal Platz für einen Rollstuhl oder einen Kinderwagen. Auch wenn gerade kein Zug angekommen ist, dauert es schon mal über sechs Minuten, mit dem Aufzug von Bahnsteig 2/3 auf Bahnsteig Eins zu wechseln. Für Reisende, die auf einen Lift angewiesen sind, scheint es bei starkem

Betrieb unmöglich, einen knapp getakteten Anschlusszug zu erreichen. Rolltreppen führen zudem nur von manchen Gleisen hoch zur Stadtbahnbrücke, nach unten und zur Unterführung gibt es keine.

## KONSEQUENZEN

"Katastrophal" nennt Bernd Dallmann von der städtischen Freiburg Wirtschaft, Touristik und Messe GmbH die Situation. "Wir haben zuhauf Beschwerden von Touristen", sagt er. Denn nicht nur für Menschen mit Behinderung sei die Situation ein Problem, sondern schon für einen älteren Menschen oder eine junge Frau mit schwerem Koffer. Das sei ein Unding für einen Standort, der für öffentliche Verkehrsmittel wirbt. Bisher habe man von der Bahn immer nur hinhaltende Antworten bekommen.

Nun aber ist die Barrierefreiheit bei der Bahn offensichtlich zur Chefsache geworden: Stadträtin Anke Dallmann, Tochter von Bernd Dallmann und selbst Rollstuhlfahrerin, befasst sich seit Jahren mit dem Thema. Bei einer Veranstaltung der Stiftung Ordnungspolitik mit dem Vorstandsvorsitzenden der Bahn, Rüdiger Grube, ergriff Dallmann deshalb in der Fragerunde das Wort und schilderte die Situation. Der Bahn-Chef versprach, sich darum zu kümmern. Ein werbewirksamer Austausch von Visitenkarten, dachte Dallmann. Am nächsten Morgen um viertel vor elf staunte sie deshalb nicht schlecht, als sie eine Nachricht von Grube auf ihrer Mailbox fand und abends eine E-Mail im Posteingang: Eine Machbarkeitsstudie für den Standort sei kurz vor dem Abschluss, Gespräche mit der Stadt im Gange. Er sei "recht zuversichtlich", dass sich die Ausstattung mit Fahrstühlen "schneller als erwartet" realisieren ließe. Genaue Termine nannte Grube zwar nicht. Dallmann ist von der Reaktion aber trotzdem beeindruckt.

### **Mehr zum Thema:**

- **Münstereck zu Bahnhofstest:** [Höchste Eisenbahn](#)

Autor: Veronika Widmann

---

